

Arbeitshilfe für präventiven Biberschutz bei Wasserbauprojekten

Mit der Rückkehr des Bibers im schweizerischen Mittelland sind auch Auswirkungen auf die Landschaft und deren Lebensräume verbunden. So beeinflusst der Biber etwa die natürliche Dynamik von Fliessgewässern und kann durch seine Lebensraumansprüche zum aktiven Gestalter naturnaher Landschaften werden. Die Lebensräume des Bibers und ihre Bauten (u.a. Dämme) sind geschützt. Allerdings entsteht durch Biberaktivitäten und -bauten auch enormes Konfliktpotential, da diese Schäden an Schäden an Kultur- und Wasserbauten bewirken können.



Abb. 1: Massnahmen gegen Biberaktivitäten an Längsdämmen
(Quelle: www.sgs-geotechnik.at)

Die Aufgabe dieser Arbeit besteht darin, zunächst die Lebensweise des Bibers und dessen Verbreitung im schweizerischen Mittelland zu untersuchen. Es sollen typische Gefährdungsbilder und Schadensszenarien bei wasserbaulichen Bauten (z. B. Dämme, Ufer, Uferwege, etc.) und Versagensmechanismen durch die Biberaktivitäten hergeleitet und dazu Schutzmassnahmen entwickelt werden. Sie evaluieren gängige Systeme und Produkte auf dem Markt, die dem präventiven Schutz vor Biberaktivitäten dienen und dokumentieren diese. Diese Produkte und Baumethoden sollen im Hinblick auf verschiedene Kategorien von Anwendungen typisiert werden. Das Ziel besteht in der Herleitung von Kriterien, bei welchen Wasserbauten ein präventiver Biberschutz in Abhängigkeit von aktuellen und potentiellen Biberaktivitäten sinnvoll und wirtschaftlich ist.

Kontakt:

Dr. Helge Fuchs
Lehrassistentz, HIA B 57.2
044/633 34 08, fuchs@vaw.baug.ethz.ch

Besonderes:

Thema kann mehrfach vergeben werden.